

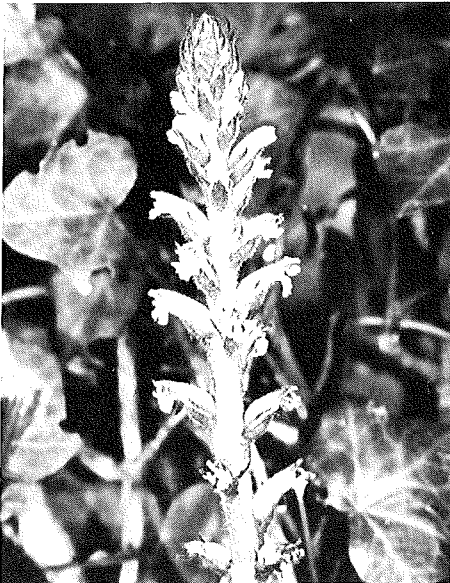
Die Efeu-Sommerwurz in Nürnberg als Neubürgerin der Flora bavarica (*Orobanche hederæ* Duby in urbe Norimberga)

Von K. Gauckler, Nürnberg

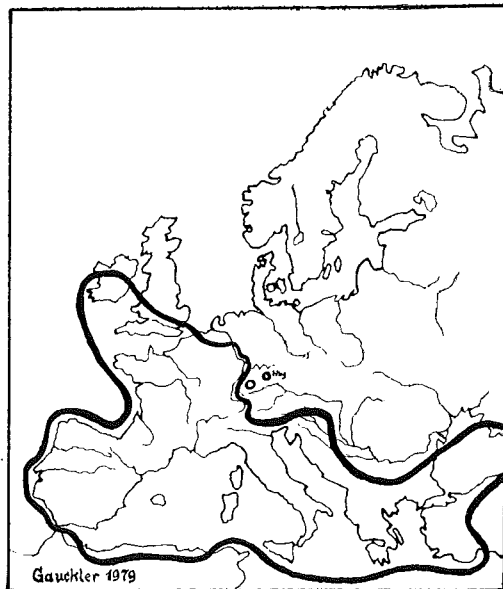
Auf Wurzelstöcken gepflanzter Efeusträucher am Nordwestrand der Nürnberger Altstadt beim Tiergärtnerort (325 m ü. NN) entwickelten sich während Frühsommer, Hochsommer und Frühherbst 1979 mehr als dreißig Blüten sprosse der *Orobanche hederæ* (siehe Lichtbild).

Die Witterung war in diesen Monaten vorwiegend kühl und regnerisch. Die Stengel erreichten Wuchshöhen von 25 bis 30 cm.

Die Blumenkronen hatten typische Form, d. h. sie waren an der schwach bauchigen Unterseite kurz vor der Unterlippe deutlich eingebuchtet. Ihre Farbe war blaß gelb mit rosavioletter Längsstreifung. Außenseits konnte man bereits mit bloßem Auge helle drüsige Behaarung feststellen. Die Narben erschienen auffallend gelb. Reifgewordene Kapsel Früchte enthielten viele staubfeine Samen. Den Inhalt einiger aufgesprungener Früchte entleerte Verfasser auf die Wurzelstücke alter Efeupflanzen, die im Burggarten oberhalb des Tiergärtnerortes am Westfuß der Kaiserburg an der Sandsteinmauer emporklettern.



Efeu-Sommerwurz
phot. H. Schmidt-Nürnberg



Areal von *Orobanche hederæ*

Die allgemeine Verbreitung (siehe Arealkärtchen) umfaßt das südliche Europa bei weitem, nordwestlichen Ausgreifen bis Irland, England, Frankreich, Belgien und Holland. In Deutschland ist nur der Westen und Südwesten (Mittelrheintal, Oberrheinisches Tiefland, Bodenseegebiet sowie isolierte Wuchsorte in Schwaben [Tübingen] und Franken [Nürnberg]) besiedelt. In

der Schweiz werden besonders die Föhntäler bevorzugt. Italien ist besetzt vom Südsaum der Alpen bis Sizilien. Aus dem gegenüberliegenden Nordafrika liegen Meldungen aus Algerien vor. Über Westungarn, Jugoslawien, Griechenland und Kleinasien zieht das ostwärtige Vorkommen zur Krim, zum Kaukasus und endet z. Zt. in Persien. Das überraschende Auftreten in Nordbayern (Nürnberg) kann durch Windtransport der staubfeinen Samen verursacht sein.

Mein Dank gilt Herrn Dr. med. K. GATTERER für die gemeinsame Beobachtung der Efeu-Sommerwurz, den Herren H. SCHMIDT und A. THEISINGER für die Anfertigung der Lichtbilder sowie Herrn Dipl.-Biol. J. MILBRADT für redaktionellen Beistand zur druckreifen Gestaltung des Manuskriptes.

Literatur

GILLI, A. 1975: Orobanchaceae in HEGI: Bd. VI/1: Ill. Flora von Mitteleuropa. – GOTTSCHLICH, G. 1979: Zwei Neubestätigungen zur Flora von Württemberg, *Orobanche Hederae* und *Senecio inaequidens*, Göttinger Floristische Rundbriefe, 13. Jahrgang, 1979, H. 2. – HESS, H. E., E. LANDOLT & R. HIRZEL 1972: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete, Bd. III. – MAYER, A. 1929: Exkursionsflora der Universität Tübingen.

Dr. Konrad GAUCKLER, Wielandstr. 38/II, D-8500 Nürnberg 90.